

## PRESSETEXT

### Wieviel Rentierjäger steckt noch heute in uns?

von Svenja Furken

**Der renommierte Biochemiker Prof. Dr. Johannes Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte in Jena und Bestsellerautor des Buches „Die Reise unserer Gene“ ist auf Einladung der IG Tunneltal zu Gast in Ahrensburg. Er wird am 13. September um 19 Uhr in der Stadtbücherei Ahrensburg einen Vortrag über „Die genetische Geschichte Europas“ halten und für manche Überraschung sorgen.**

#### Ahrensburg - ein international bedeutender Fundort

Jedes Kind in Ahrensburg lernt irgendwann in der Schule, dass vor langer Zeit Rentierjäger in Ahrensburg lebten. Hinweise auf diese frühen Bewohner Ahrensburgs, finden sich seit ihrer Entdeckung durch Alfred Rust sogar im Stadtwappen.

Aber dass das Ahrensburger Tunneltal zu den bedeutendsten Forschungsregionen altsteinzeitlicher Archäologie zählt, wissen viele nicht. Die eiszeitlichen Rentierjäger, die hier vor 12- bis 14.000 Jahren lebten, hinterließen tausende Rentierknochen und Flintartefakte, seltsame „Musikinstrumente“ wie ein „Schwirrgerät“ aus Rentierknochen und den geheimnisvoll verzierten „Stab von Poggenwisch“, der zu den ältesten Kunstobjekten Europas zählt.

Sogar 100 Holzpfeile konnten im Tunneltal geborgen werden und sind der weltweit älteste Nachweis für die Nutzung von Pfeil und Bogen in der Menschheitsgeschichte.

Kein Wunder also, dass der Fundort weltberühmt ist und unsere Stadt sogar Namensgeber („Ahrensburger Kultur“, int. „Ahrensburgian culture“) für eine der beiden hier entdeckten Kulturen wurde.

Doch was waren das für Menschen, die sich am Ende der Eiszeit so weit in den Norden wagten und wo sind sie abgeblieben?



©Rien-Poortvliet-Museum, NL

## Archäogenetik ermöglicht neue Einblicke in die Menschheitsgeschichte

Ein völlig neuer Wissenschaftszweig ermöglicht nun ungeahnte Einblicke in die Vergangenheit der Menschheitsgeschichte und kann vielleicht sogar ein paar neue Erkenntnisse über unsere Rentierjägerkulturen zu Tage bringen. Es ist die Archäogenetik, die mit Hilfe modernster Technologien, aus uralten menschlichen Knochen Informationen über das Erbgut herauslesen kann und so Rückschlüsse auf die Herkunft, Lebensweise und sogar das Aussehen alter Kulturen ziehen kann.



Prof. Dr. Johannes Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte, Jena

© MPI, Jena

Einer der weltweit führenden Wissenschaftler auf diesem Gebiet ist der renommierte Biochemiker Prof. Dr. Johannes Krause, der seit 2014 das neu gegründete Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte in Jena leitet.

Seinetwegen musste die Menschheitsgeschichte schon zweimal umgeschrieben werden. So wirkte er bereits an der Entschlüsselung des Erbgutes des Neandertalers mit, die ergab, dass in jedem von uns noch etwas Neandertaler steckt.

Kaum zu glauben, aber unsere frühen Vorfahren (homo sapiens),

die vor 40.000 Jahren, von Afrika kommend, Europa und den Rest der Welt eroberten, hatten lebensfähige Nachkommen mit den Urmenschen Eurasiens, den Neandertalern!

2010 folgte die nächste Sensation, als Johannes Krause überraschend entdeckte, dass sogar noch eine zweite Urmenschenform in Eurasien existierte! Der Denisova-Mensch. Nur ein Bruchstück eines Fingerknochens offenbarte die unerwartete Identität eines sibirischen Fossils aus der Denisovahöhle.

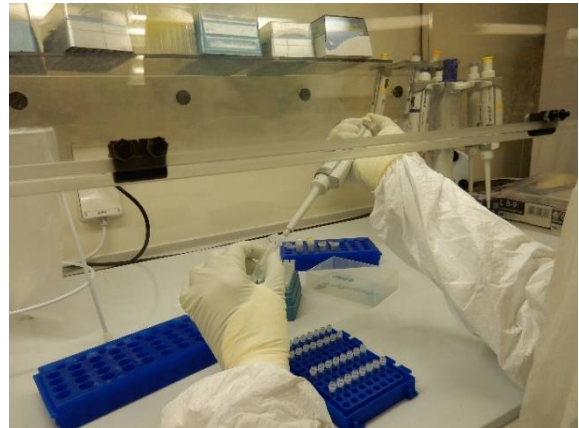
## Medizinische Genforschung war die Grundlage

„Wir befinden uns in einem wahren „Sequenzier-Zeitalter““ beschreibt Johannes Krause die Fortschritte der modernen Genforschung.

„Alles begann 1990 mit dem internationalen Humangenomprojekt. Man hatte sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, das Genom des Menschen zu entschlüsseln. Dazu musste die Abfolge von über 3 Milliarden Basenpaare der menschlichen DNA herausgelesen (sequenziert) werden.

1000 Wissenschaftler aus 40 Ländern beteiligten sich an dem Projekt. Es dauerte 10 Jahre und verschlang Milliarden, bis endlich die komplette Sequenzierung des Genoms im Jahr 2003 gelang.

Inzwischen hat sich die Effizienz der Sequenziermaschinen um den unglaublichen Faktor von 100 Millionen vervielfacht, so dass die Sequenzierung eines Genoms nicht mehr 10 Jahre, sondern nur noch einen Tag dauert!“ Für die Archäogenetik ergaben sich damit ungeahnte Möglichkeiten. Das Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte in Jena gehört dabei zu den weltweit führenden Einrichtungen für die Entschlüsselung uralter DNA.



Arbeitsalltag im Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte: uralte menschliche DNA wird im Reinraumlabor untersucht.

© MPI Jena, Lena Götze

## Forschungen zur frühen Besiedlung Europas sorgen für neue Erkenntnisse und manche Überraschung

„Mit den Analysen können Antworten auf die großen Fragen der Menschheitsgeschichte gefunden werden: Woher kommt der Mensch und wie hat er sich entwickelt?“ erklärt Johannes Krause.

Dabei ist es den Forschern schon jetzt gelungen, die frühe Besiedlung Europas weitgehend zu rekonstruieren.

Die Forschungsergebnisse belegen, dass Migration und Einwanderung kein Phänomen der Gegenwart, sondern Teil der Menschheitsgeschichte sind und uns zu dem machten, was wir heute sind.

Die spannenden Forschungsergebnisse hat Johannes Krause zusammen mit Thomas Trappe in dem Buch „Die Reise unserer Gene- Eine Geschichte über uns und unsere Vorfahren“ zusammengefasst und damit im März einen Spiegel-Bestseller gelandet.

Auch die Gene früher Jäger- und Sammlerkulturen, zu denen die Ahrensburger Rentierjägerkulturen gehören, wurden von den Wissenschaftlern unter die Lupe genommen - und haben für manche Überraschung gesorgt.

„Wir werden uns ein ganz neues Bild von unseren Rentierjägern machen müssen“ verrät schon jetzt die IG Tunneltal mit einem Augenzwinkern.

„Und wieviel Rentierjäger noch heute in jedem von uns steckt, können Sie auf dem Vortrag von Johannes Krause am 13. September in der Stadtbücherei Ahrensburg selbst erfahren.“

V.i.S.d.P.: (IG Tunneltal)  
Svenja Furken  
Brauner Hirsch 70  
22926 Ahrensburg  
Tel. 04102 – 604 398  
kontakt@tunneltal.de  
www.tunneltal.de

Veranstalter: IG Tunneltal  
Stadtbücherei Ahrensburg  
Volkshochschule Ahrensburg

Veranstaltungsort: ist die Stadtbücherei Ahrensburg

Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €, unter 21 Jahre frei